

## Wenn man zwei Symbole unangemessenerweise koppelt...

*Ein Akt des spirituellen Hochverrats*

### 1. Schritt

Schon im Januar 2019 luden die Jesuiten in Brüssel, unter dem Titel «Looking for the Soul of Europe» (Auf der Suche nach der Seele Europas), folgendermaßen ein:



[Jesuiten – Französischsprachiges Westeuropa] [Kapelle für Europa – Kapelle der Auferstehung]

«Im Rahmen einer Gebetswoche für die Einheit der Christen, lädt Sie die Kapelle für Europa zu ihrem Vortrag ein. Diesem folgt eine Gesprächsrunde über das Thema «Auf der Suche nach der Seele Europas» am Dienstag, den 22. Januar um 19:00 Uhr in Brüssel.»

«Die Kapelle für Europa – zwischen den Gebäuden des Europaparlaments und des Europarats gelegen – bietet einen einzigartigen Raum für Begegnung, Kultus und Austausch über aktuelle europäische Fragen. Sie versammelt Mitglieder verschiedener konfessioneller Gruppierungen und dient als Forum für interreligiöse Gespräche auf europäischer Ebene. Die Kapelle empfängt ein vielfältiges Publikum, religiös oder säkular (weltlich), für den Kultus, das Gespräch und das Nachdenken über eine gemeinsame Zukunft Europas.»

Am gleichen Tag, nicht sehr weit entfernt:

«Der Vertrag über die deutsch-französische Zusammenarbeit und Integration, kurz als Vertrag von Aachen oder Aachener Vertrag (frz. *Traité d'Aix-la-Chapelle*) bezeichnet, ist ein bilaterales Abkommen zwischen den EU-Staaten Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik. Er wurde am 22. Januar 1963 (dem 56. Jahrestag des Élysée-Vertrags, 1963) von Bundeskanzlerin Angela Merkel und Staatspräsident Emmanuel Macron unterzeichnet.» [Wikipedia]

### 2. Schritt

Am 10. April 2019 lud der «Fonds Rose-Croix»\* in Straßburg, unter dem Titel «Europa auf der Suche nach seiner Seele», ein wie folgt:



[Europa auf der Suche nach seiner Seele]

\* Eine pseudo-rosenkreuzerische Institution: Lectorium Rosicrucianum = Rose-Croix d'Or (Goldenes Rosenkreuz).

Es ist bemerkenswert, dass sich unter den Referenten Harrie Salman («Die Seele Europas entdecken: welche spirituelle Sendung hat Europa für die Menschheit erhalten?») befand – ein echter *go-between* zwischen Pseudo-Rosenkruzertum, echtem Jesuitismus und Pseudo-Anthroposophie (Tombergianer, Powellianer, Deunovianer, Jungianer, Teilhardianer...), den wir später wieder finden (im Programm des 5. Akts). Er ist Autor von zwei Büchern über das pseudo-spirituelle Europa: *Die Heilung Europas* und *Europe: A Continent with a Global Mission*. Diese Bücher geben den Ton dieses angeblich spirituellen Europas gut wieder – ein Europa, das gemäß dieser Bewegung (oder dieser *Fraktion*, die mehrheitlich innerhalb der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft vertreten ist) ganz den Wünschen Rudolf Steiners entspräche, da wo es eigentlich um einen totalen Verrat geht.

«Gleichzeitig gebar Europa ein neues spirituelles Bewusstsein, durch welches Geist und Herz in eine Harmonie geführt werden, was sich zeigte in den Werken von Gelehrten wie C.G. Jung, Teilhard de Chardin und Ivan Illich, von Politikern wie Dag Hammarskjöld und Michael Gorbatschow und von spirituellen Lehrern wie Rudolf Steiner, der österreichische Begründer der Anthroposophie und Peter Deunov, der bulgarische Gründer der Weißen Bruderschaft. Wenn ihre Visionen durchkommen, wird die Rolle Europas in der Welt eine ganz andere werden. Es würde wirklich der Anfang des wichtigsten Kapitels in der Biographie Europas sein.»

### 3. Schritt

Zwei Tage später, am 12. und 13. April 2019, ließen in Berlin die besten Vertreter der «europäischen» Institutionen unter dem Titel «A Soul for Europe» (Eine Seele für Europa), ihre Stimme hören:



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



### 4. Schritt

Dann fand vom 23. bis zum 26. Mai 2019 die Europawahl in den verschiedenen Ländern der EU statt.

### 5. Schritt

Und vor kurzem, vom 23. bis zum 25. August 2019, fand in Brüssel (wie im Januar) eine Konferenz statt mit dem Titel «Soul of Europe» (Seele Europas) – unter der Schirmherrschaft der Sektion für Sozialwissenschaften der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft (Anthroposophische Gesellschaft). Wie um eine solche «Ode an die Freude» zu vollenden, führt das «Drama» zu dieser Kulmination (Wes Geistes Kind? – das ist die Frage). Hier ist man nicht *auf der Suche* nach der Seele Europas, man *hat* sie, da man das geheime Palladium des spirituellen Europa besitzt, nämlich das magische Dodekaeder – den «Grundstein», den Rudolf Steiner am 20. September 1913 (Grundsteinlegung des Ersten Goetheanums) in Dornach in den Boden des Dornacher Hügels legte. Und am 25. Dezember 1923 wiederholte er sozusagen diese Grundsteinlegung – bei der «Weihnachtstagung».

Die Tagung «Soul of Europe» wurde von der Anthroposophischen Gesellschaft der Niederlande geschenkt und mitorganisiert durch die Sektion für Sozialwissenschaften des Goetheanums.

«Soul of Europe / Tagung zu den Herausforderungen Europas / 23. bis 25. August 2019 Brüssel / Die 10. Tagung der sozialwissenschaftlichen Sektion am Goetheanum findet mitten im europäischen Viertel Brüssels statt. Motto «Den Herausforderungen Europas begegnen: Ein Gleichgewicht zwischen Vielfalt, Solidarität und Einheit». / U.a. mit Christiane Haid, Gerald Häfner, Jaap Sijmons, Christine

Gruwez, Mario Damen, Luc Vandecasteele, Harrie Salman und Michaela Glöckler. /  
www.soulofeurope2019.eu

Es ist die 10. dieser Konferenzen «Soul of Europe»:

2005: Amsterdam (Niederlande)

2007: Budapest (Ungarn)

2008: Prag (Tschechische Republik)

2010: Gdansk (Polen)

2014: Varna (Bulgarien)

2015: Simeria ( Rumänien)

2016: Lahti (Finnland)

2017: Kiev (Ukraine)

2018: Tbilissi (Georgien)

2019: Brüssel (Belgien)

Es ist hier unnötig, alle Referenten und Themen zu erwähnen: Es ist die vollständigste Unterwürfigkeit unter das Maastricht-Brüssel-Straßburg-System (Amsterdam, Nizza, Lissabon...).

«Europe is on the path of finding anew its tasks in the world orchestra – otherwise it will lose itself.

«The Soul of Europe» conferences wish to make a contribution on this path.»

[Europa ist auf dem Weg, seine Aufgabe im Weltorchester wiederzufinden – oder es verliert sich selbst. Die Konferenzen «Die Seele Europas» möchten einen Beitrag auf diesem Wege leisten.» *Hans Hasler*]

Indem man so tut, was tut man?

Man versenkt in das Herz Europas – oder besser gesagt, in die selbst-erklärte Hauptstadt von Pseudo-Europa (EU), inmitten der zwölf Sterne – wie Christi Kraft (oder Antichristi?) im Herzen des Tierkreises – diesen «Stein», den man sich in solcher Art zu manipulieren für befugt hält. Man verkauft die Seele der Anthroposophie dem Teufel! Man prostituiert die Seele der Anthroposophie und entstellt die Seele Europas.

### Aufeinanderprallen von zwei Gegensätzen



[www.anthroposophische-gesellschaft.org](http://www.anthroposophische-gesellschaft.org)

Auf diesem Bild prallen zwei Impulse, die gänzlich gegensätzlich, ja unvereinbar sind, aufeinander:  
– Die zwölf Sterne der Flagge der Europäischen Union (am 8. Dezember 1955 angenommen, am Tag der Unbefleckten Empfängnis Marias).<sup>\*</sup> Aus historischen Gründen, die hier auseinanderzulegen zu

<sup>\*</sup> Pius IX. verkündete am 8. Dezember 1854 in seiner Bulle *Ineffabilis Deus* («Der unbegreifliche Gott») das Dogma der unbefleckten Empfängnis Marias (*Conceptio immaculata*).

umfänglich wäre, wurde dieses Symbol als eine Art suggestives Egregor gewählt, das okkulten Jesuismus mit okkultem Freimauertum verbindet, gerade zwei Impulse, die grundsätzlich antichristlich und anti-anthroposophisch sind.

- Ein Dodekaeder, d.h. ein Polyeder mit zwölf pentagonalen Flächen, das natürlich für alle möglichen Deutungen und Missdeutungen verwendet werden kann, das aber in dem Milieu der Personen, die sich zur Anthroposophie bekennen, zumeist wohl mit der «Grundsteinlegung» Rudolf Steiners verbunden wird. Dieser Gründungsakt wurde von Rudolf Steiner am 20. September 1913 bei Anbruch der Nacht vollzogen, indem er in den Boden des Dornacher Hügels den Stein als Fundament des Johannesbaus (1. Goetheanum) legte. Dieser Bau wurde dann 9 Jahre und 3 Monate später, in der Silvesternacht vom 31. Dezember 1922 zum 1. Januar 1923 durch eine kriminelle Tat Opfer der Flammen. Am 25. Dezember 1923 – bei der «Weihnachtstagung» – während der Grundsteinlegung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft, als er die erste Grundsteinlegung sozusagen wiederholte (diesmal ideell, in den Seelen also), kam Steiner wieder auf die Wichtigkeit dieser dodekaedrischen Form zurück.

Zwischen dem 20. September 1913 und dem 8. Dezember 1955 (42 Jahre =  $12 \times 3 \frac{1}{2}$  Jahre) haben sich in der Erdenentwicklung zwei Haupt-Tatsachen ereignet:

Seit 1933 begann die Möglichkeit, den Christus «*als ätherische Gestalt auf dem Astralplan*» (GA 130) wahrzunehmen.

Im Jahre 1933 fand eine erste Erscheinung des Tieres (Sorat, 666) statt, gefolgt von einer zweiten Erscheinung 66 Jahre (=  $33 \times 2$ ) später, in den Jahren 1998–1999–2000 (666, 666...  $\times 3$ ). Wir werden noch lange unter den Auswirkungen dieser zwei Erscheinungen an der Schwelle zum 3. Jahrtausend stehen.

Wenn man diesen radikalen Widerspruch nicht versteht, wenn man nicht versteht, dass die Europäische Union gerade *das* Werkzeug dieses doppelten Impulses des Tieres ist, dann geht man an der Zukunft Europas und der Welt völlig vorbei.

### Der Grundstein des Johannesbaus

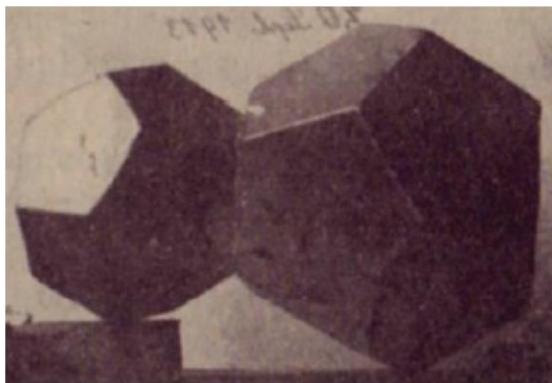
Der Grundstein des Johannesbaus (20. September 1913), der immer noch unter dem heutigen «Goetheanum» liegt, bestand aus *zwei* sich berührenden Dodekaedern (aus geschmiedetem Kupfer), in deren Innerem dank Metalldrähten zwei Eisenpyrit-Kristalle aufgehängt waren, die selber von Natur aus eine dodekaedrische Form hatten. Es gab folgende Umkehrungen:

Der kleine Eisenpyrit befand sich in dem großen Kupfer-Dodekaeder und der große Eisenpyrit in dem kleinen Kupfer-Dodekaeder. Der kleine Kupfer-Dodekaeder (mit dem großen Pyrit im Innern) war *unter* (cum grano salis) der großen Kuppel des künftigen Baus und das große Kupfer-Dodekaeder (mit dem kleinen Pyrit im Innern) *unter* (cum grano salis) der kleinen Kuppel (der Bühne).

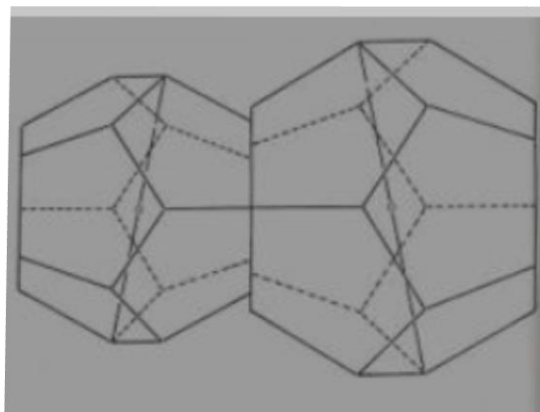
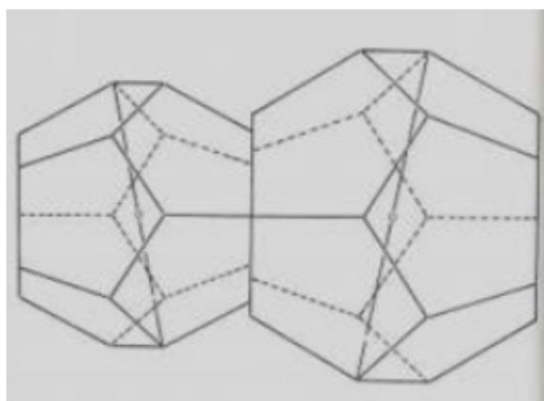
Es handelte sich – und handelt sich – also um eine doppelte (oder dreifache) Zusammenstellung von gebundenen, in komplizierter Art und nach kosmischen Gesetzen verflochtenen Dodekaedern:



*Die beiden Kuppeln (im Aufbau)*



*Die beiden Kupfer-Dodekaeder*



oder

*Positionierung der zwei dodekaedrischen Eisenpyrite in den zwei Kupfer-Dodekaedern*

Ein Jahr nach dem Brand des Ersten Goetheanums, während der Neu-Gründung der Anthroposophischen Gesellschaft (heute Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft) am 25. Dezember 1923, in dem sogenannten «Grundsteinlegungsvortrag» (nicht als physischer oder metallischer Stein diesmal, aber als ideeller Stein, in den Seelen) erwähnte Rudolf Steiner diese dodekaedrische Gestalt *sieben Mal*:

« (...) und wenn wir diese drei Kräfte, die Kräfte der Höhen, die Kräfte des Umkreises, die Kräfte der Tiefen in diesem Augenblicke vereinigen in einer gestaltenden Substanz: dann können wir in unserem Seelen-Erfassen dem Welten-Dodekaeder das Menschen-Dodekaeder gegenüberstellen. Und aus diesen drei Kräften: aus dem Geist der Höhe, aus der Christus-Kraft des Umkreises, aus der Vater-Wirksamkeit, der schöpferischen Vaternätigkeit, die aus den Tiefen strömt, wollen wir in diesem Augenblicke in unseren Seelen den *dodekaedrischen* Grundstein formen, den wir in den Boden unserer Seelen senken, damit er da sei zum starken Zeichen in den kräftigen Gründen unseres Seelenseins und wir in der Zukunft des Wirkens der Anthroposophischen Gesellschaft auf diesem festen Grundstein stehen können.

(...) Suchen wir in dem dreigliedrigen Menschen, der uns da lehrt die Liebe, der uns da lehrt die Weltimagination, der uns da lehrt die Weltgedanken, suchen wir in ihm die Substanz der Weltenliebe, die wir zu Grunde legen, suchen wir in ihm das Urbild der Imagination, nach dem wir die Weltenliebe in unserem Herzen formen, suchen wir die Gedankenkraft aus den Höhen, um dieses *dodekaedrische* imaginative Liebesgebilde in der entsprechenden Weise erstrahlen zu lassen!

(...) Und der rechte Boden, in den wir den heutigen Grundstein hineinverlegen müssen, der rechte Boden, das sind unsere Herzen in ihrem harmonischen Zusammenwirken, in ihrem guten, von Liebe durchdrungenen Willen, gemeinsam das anthroposophische Wollen durch die Welt zu tragen. Das wird uns wie mahrend entgegenstrahlen können aus dem Gedankenlichte, das uns von dem *dodekaedrischen* Liebesstein, den wir in unsere Herzen heute versenken wollen, jederzeit entgegenstrahlen kann.

(...) Und wir können am besten erkräften jene Seelenwärme und jenes Seelenlicht, die wir brauchen,

wenn wir sie beleben mit jener Wärme und mit jenem Lichte, das in der Zeiten-Wende erstrahlet hat als das Christus-Licht in der Welten-Finsternis. Und wir wollen diese vor zwei Jahrtausenden stattgefundenen Urweihenacht in unserem Herzen, in unserem Sinn, in unserem Willen beleben, damit sie uns helfe, wenn wir hinaustragen wollen in die Welt dasjenige, was uns entgegengläntzt durch das Gedanken-Licht des der Welt nachgebildeten, ins Menschliche herein versetzten *dodekaedrischen* Liebesgrundsteins.»

[Es folgen dann die Strophen des Grundsteines, die mit diesen Worten enden: «Menschen mögen es hören!»]

« (...) Und höret es, meine lieben Freunde, also ertönen in Euren eignen Herzen! Dann werdet Ihr hier gründen eine wahre Vereinigung von Menschen für Anthroposophia, und werdet den Geist, der da waltet im leuchtenden Gedankenlichte um den *dodekaedrischen* Liebesstein, hinaustragen in die Welt, da, wo er leuchten und wärmen soll für den Fortschritt der Menschenseelen, für den Fortschritt der Welt.» [Ende des Vortrags]

[Dornach, 25. Dezember 1923, 10:00-11:00 morgens, in GA 260]

### **Pseudo-Europa oder Europa?**

Man kann ganz gut verstehen, dass Menschen, die sich auf Anthroposophie berufen, diesen Ruf inkarnieren, ja verwirklichen möchten und dazu verführt werden dieses Dodekaeder, diesen «dodekaedrischen Liebesstein» in die Welt, in Europa einzusetzen...

Die Frage ist nur: wie macht man so etwas?

Sicherlich nicht, indem man nach Brüssel geht, mitten ins sogenannte «europäische» Viertel. Und sicherlich auch nicht, indem man dieses Dodekaeder im Kreis der zwölf «europäischen» Sterne (symbolischerweise aber auch realistischerweise) – als einen bizarren Dreizehnten: einen verunstalteten und eigentlich entwendeten Grundstein – einsperrt.

Wenn man es so tut, bringt man in keiner Weise diesen Geist in die Welt, wie Rudolf Steiner darüber sprach. Man kann nicht in dieser Art Europa irgendeine «Seele» geben – sondern durch Naivität, durch Inkonsequenz, durch Komplizität, zeigt man die Treue zu einem Pseudo-Europa, einem System, einem Truggebilde, das seit einem Jahrhundert das Produkt einer hochraffinierten antichristlichen Arbeit okkulten Logen und der Wesenheiten, die in ihnen wirken, ist. Rudolf Steiner hat – besonders zwischen 1914 und 1921 – auf diese aufmerksam gemacht. Wenn man so «mitmacht», tritt man einfach in ihren «Zirkel», in ihre «Sphäre» ein; man wird ein Gefangener ihrer mächtigen okkulten Suggestionen.

Dabei kommt man aber nur dazu, zwei Strömungen – die die gegensätzlichsten sind, die man sich vorstellen kann – nebeneinanderzusetzen, zu verkoppeln, in einer unrechten Art zusammenzuketten: Einerseits die spirituellen Kräfte des Therapeutischen und der Freiheit aus dem echten Christentum, dem echten Rosenkruzertum, der authentischen Anthroposophie, durchdrungen durch die Tierkreispräzessionellen Kräfte der Fische und der Jungfrau (1413–3573)\* – andererseits die Kräfte der Krankheit und der Unterwerfung, die antichristlich sind, anti-rosenkreuzerisch, anti-anthroposophisch, bewohnt oder durchdrungen von dem Egregor des «Wassermann-Zeitalters». Diese sind an den Dreifuß des Bösen (okkulten Jesuitismus, verirrte okkulte Freimaurerei; russo-orientalischer verirrter Okkultismus) gebunden, Dreifuß, auf welchem das Pseudo-Europa in Brüssel und Straßburg seit seinem Ursprung sitzt. Und dies geschieht natürlich noch dazu im alleinigen Interesse der destruktivsten Kräfte, welche auf die Gesamtlage Europas, ja der Welt einwirken, genau 100 Jahre nach dem verheerenden Versailler Vertrag (28. Juni 1919).

---

\* «Wir leben ja jetzt in dem Zeitalter, in welchem auf der einen Seite der Mensch ausgesetzt ist den Strahlungen, die ihn durchdringen von den Fischen her, auf der andern Seite jedoch ausgesetzt den Strahlungen des anders wirkenden, des entgegengesetzten Sternbildes der Jungfrau. Dieses Zeitalter muss aber den Weg finden, aus der geistigen Unfruchtbarkeit herauszutreten.» (Rudolf Steiner, am 30. Dezember 1917, GA 180).

«Vor allen Dingen wird das Geheimnis zu entdecken sein, wie dasjenige, was aus dem Kosmos in der Richtung von den Fischen her als Sonnenkraft wirkt, sich verbindet mit dem, was in der Richtung von der Jungfrau her wirkt. Das wird das Gute sein, dass man entdecken wird, wie von zwei Seiten des Kosmos her, Morgen- und Abendkräfte, in den Dienst der Menschheit gestellt werden können; auf der einen Seite von Seiten der Fische, auf der andern Seite von Seiten der Jungfrau her.» (Rudolf Steiner, am 25. November 1917, GA 178).